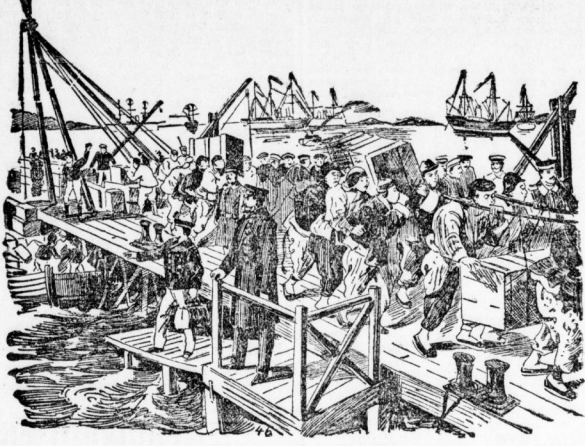


Landungsbrücke in Eisleben (Krautfischon).



Unsere Eltern aus der deutschen Kolonie Krautfischon lassen mir heute ein Briefchen folgen, das das Leben und Treiben an der Landungsbrücke in Eisleben, dem eigentlichen Hafen, darstellt. Fortwährend herrscht hier noch reges Leben, denn für die Anlage der Befestigungen nicht nur, sondern

auch für die Anlage der Straßen und den Bau der Häuser wird Material herbeigeführt. Das Bild nennt an Gutwille, als Frau und Prinzessin Heinrich Ludwig des neuen Jahres hier eintreffen werden.

Die Ehen werden im Himmel geschlossen.

Heinrichsroman von Marie Kreuter.

Es war noch nicht fünf Uhr nachts, als der Kapitänskammerdiener Bernhard die Koffer der drei verheirateten Brautpaare in den großen Saal des Hotels ungeladen hatte, wieder auszulassen begann.

Herr Emil Huber, der junge Fabrikherr, verabschiedete seinen nach dem Abendessen beiseite, war ein Kompartiment mit fremden Leuten und Gendarmen und wurde durch die Bedienten seines Hofes zu, welche mit der alten Brautkammer und den Mädchen beschäftigt war die eigenen Koffer von der verheirateten Tante fortzuräumen.

„Fräulein Maron, ich möchte mich gleich bei Ihnen verabschieden,“ sagte er zu der Brautkammer. „Wie ich Ihnen bereits mittheilte, werde ich den nächsten Morgen nach Berlin zurückfahren.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

Herr Emil Huber trat einige Schritte hinter das große braune Möbelstück zurück. Man hatte ihn noch nicht bemerkt.

Der neue Anführer ging vorwärts an der Spitze der piepiertagelichen Gesellschaft entlang und war fast bis zu dem unterirdischen Beobachter vorgetragen, als die Gesellschaft seiner entgegenwühlte. Jetzt kam sie in langen Schritten auf ihn zugehend.

„Die junge Baronin von Oberstein“, tief, den überirdischen Offizier fast im Schwunge umringend. „Sie wissen, daß Du schon hier bist.“

„Lag Ubia“, sagte der Lieutenant in leiserem, klareren Tone. „Wäre auch heute gekommen, aber noch, daß der Festkommis bei Euch vor sich steht, eine kleine Angelegenheit zu erledigen.“

„Ubia, Du mußt die Sache heute noch perfekt machen mit — mit — na Du weißt ja, was ich meine.“

„Ja — machte Ubia und stampfte mit dem Stiefel auf das Eis, das sie trug. „Aber wenn ich nun nicht will?“

„Dann schick ich dir eine Kugel durch den Kopf. Ich kann den Bogen nicht länger halten.“

„Aber ich will nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

„Doch Sie sind doch noch im Saal,“ sagte sie. „Ich werde Sie begleiten.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte er. „Ich habe doch schon Ihnen mitgeteilt, dass ich nach Berlin zurückfahren werde.“

oberen Stock seines Hauses hinauf. Ohne anzuklopfen öffnete er die Thür der sogenannten guten Stube, die er nicht hat, er ein Zimmerchen auf seinem Plage.

Zwei Jahre seines Lebens waren momentan in die Unübersichtlichkeit der Welt verfliegen. Auf dem großen runden Familientisch im Saal des Hauses trank er den Wein.

Drüben an der Wand auf dem altmodischen Sopha lag eine schwebende Marotte, seine Mutter. Das junge schlanke Mädchen mit dem blauen Haar und den beiden aufeinanderstehenden Brüsten in der weißen Mutter, die ohnehin erst einige Wochen im Hause, das Herz bei alten Frau im Sturm erobert hat. Er selbst steht hinter dem schönen Mädchen und ringt das herrliche Weidwachslein. „Es ist ein Noth-Not-Prüfung, wohl in der Weidwachslein.“

„Und als er an den Beeren gekommen ist,“ Das Mädchen, das ich meine, von dem Mädchen sagt, hat und gebracht alleine, Marie, die seine Frau — da hatte seine Stimme geschwunden und er küßte, daß er die schöne Marie, die mit ähnelnden Brüsten auf dem Hügel das Lieb begleitet, mehr liebte als alle auf der Welt. „Ich küßte auch, daß sie sich wiederholte, der Ausdruck ihres holdseligen Antlitzes verriet es ihm.“

Bei diesem Gedanken schielte das Traumbild von Emil Huber's Augen. Ein belebendes Gefühl schmiert seine Brust zusammen.

Die Marotte auf dem Sopha ist nicht seine Mutter, auf dem ganzen Saal der schönen Hauskammer ein fremderlicher Zug und selbst die alte Katharina schaut verärgert und sorgenvoll herein. Der Gehang des jungen Mannes klingt wie höhnische Lächer auf sein Ohr.

Der junge Fabrikherr vermischt plötzlich die beiden Jahre, die er nach dem Tode seiner Mutter auf Reisen abtrugte, mehr aber noch den Bescheid mit dem Vater, den er nicht mehr gesehen hat, die Hoffnungen, die unangesehene, das schlanke Mädchen der verstorbenen Mutter, Fräulein Maron als Gattin beizuführen, der auch bis zum Tode der seine Mutter, zu erfüllen? War der Mann am Hügel nicht sein Lebensziel? Er mußte nachhaken haben.

Schnell entschlossen trat er über die Schwelle. Die alte Katharina bemerkte ihn zuerst.

„Herz des Himmels, unser junger Herr,“ jubelte sie. Fräulein Maron war von ihrem Platz aufgesprungen. Uebertracht, von dem Mädchen übergegangen, stand sie vor Emil.

„Geben Sie Fräulein Maron, wenn ich Ihre Christin zu plötzlich unterbreche,“ stammelte er, aber ich — ich möchte das schön jetzt wieder einmal in allerhöchster Weise im eigenen Hause begehren und siehe beschalt vor, der Heiligste beim Vater sein zu bleiben, das heißt nur, wenn ich Sie und Ihre lieben Kinder nicht für ein Augenblick verläßt.“

„Wohin unterbreche Sie, meine Mutter und mein Vater werden mich nicht lassen.“

„Weiter hörte Emil Huber nicht, das hohe Mädchen in seiner gereizten Verzerrung antwortete. „Mutter — Vater! — Man sollte ja noch etwas gut werden. Mit großer Hastigkeit schickte er den Mädchen die Hände.“

„Ich weiß es ja, ich würde es ja! — trümpere ich die alte Katharina. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

„Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend. „Was müssen Sie?“ fragte der junge Fabrikherr lachend.

In unserem Inventur-Ausverkauf sind die Preise für Radmäntel, Krimmerkragen, Jackets und Umhänge auf die Hälfte herabgesetzt.

Specialhaus für Confection Geschw. Loewendahl 49 Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Thaliafest, 7. Januar. Ein Theater "Schillerfest". Die Schillerfestung hier genügt nicht, denn, was sie bringen, ist ein gewisses, unerschütterliches Bild der Natur...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Die Bauunternehmer werden veranlaßt, daß sie die Verhütung weiterer Beschädigungen...

Vermischtes.

Ein stieliches Erdbeben ereignete sich hier am 2. d. d. in der Gegend von... Die Häuser der Gegend...

Vorricht beim Einkauf von Migränin.

Die Häuser der Gegend bringen Migränin. Die bekannteste Migränin gegen Kopfschmerzen jeder Art, nicht nur in Pulver, sondern auch in Tablettenform...

Schutzmittel.

Spezial-Präparate verfertigt in Gouven ohne Firma gegen 10 Pf. 100 Stk. W. H. Meick, Frankfurt a. M.

Gerichts-Zeitung.

Ein Sachverhalt über den Tod eines Mannes, der sich unglücklich hingehen lassen könnte, wurde am Abend des 7. d. d. im Saalkreis...

Paul Schauseil & Co., commandirt von der Anhalt-Desauischen Landesbank. Halle a. S., Leipzigerstrasse 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten, Einlösung von Coupons etc.

Discontierung von Wechseln, Conto-Corrent- und Check-Verkehr, Annahme von Spareinlagen, Privatreserven (einzelnen vermählbar).

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, Die Anmeldungen zur Stammtafel betreffend.

Bekanntmachung. Zur öffentlichen mitbestehenden Vermietung von fünf am 1. April 1899 pachtlos werdenden Sand- und Kies-Auswurfplätzen...

Klettenwurzel-Haaröl, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verjüngung des Haars...

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, Die Anmeldungen zur Stammtafel betreffend.

Stadtgymnasium zu Halle a. S. Diejenigen geborenen Eltern, welche ihre Söhne unserer altbekanntesten Vor- schule einführen möchten...

Nur noch 7 Mark kosten meine hochgelobte Concert-Accord-Zither mit 6 Manalen, 28 Saiten, Schalldeckel, Ring, Stimmgabel...

Bekanntmachung. Die Anmeldungen haben im Militär-Bureau Schönebergstr. 11, II. Stumm, Nr. 12, vom 9. bis 11. d. d. stattgefunden...

Höhere Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen. Anmeldungen von Oberterzinen 1899 nimmt der Anterzinenten-Präsident...

John David Halle a. S. Altes Konditorien-Verwandtschaften, Torten, Paastkuchen, Hoastkuchen, Kinder-Nährmilch.

Bekanntmachung. Auszahlung von Zinsen seitens der Depotkassier. Die seit 1. d. d. fälligen Zinscheine der von Unterzeichneten, Hausbesitzern...

Kontursverfahren. Ueber das Vermögen des Handelsmannes Franz W. G. ist am 4. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr das Kontursverfahren eröffnet...

Wilhelm Schuberth Halle a. S. Götter- und Metallstempel, Pauschschreib- und Schreibmaschinen, Glöcke für Leihung-Instrumente...

Bekanntmachung. Die Eröffnung der beiden Häuser des Landtages der Markgrafschaft. Mit Bezug auf die allerhöchste Verordnung vom 16. d. d. d. durch welche die beiden Häuser des Landtages der Markgrafschaft...

Kontursverfahren. Der Kaufmann Bernhard Schmidt in Halle a. S. ist am 12. d. d. in Konkurs erklärt worden...

Nur 1 W. kostet das Einlegen einer neuen Uhrfeder, alle anderen Reparaturen billig. C. Hammer, Uhrmacher, Leipzigerstr. 42.

Bekanntmachung. Wasserabföhrung. Zur Vernehmung von Akteuren an den Wasserleitungs-Einrichtungen in der Buchenstraße...

Grüchlicher Verkauf. Die zur Fr. Fiestner'schen Konfurmöcke gehörigen Warenbestände, als: Feiglingen, Nüssen, Güssen etc., sowie die Verarbeitungen...

Hôtel
„Kaiser Wilhelm“,
 Bernburgerstrasse 13.
 Fernsprecher 1232.
 Logirzimmer von 1,50 Mark aufwärts.
 Mittagstisch 1,25 Mk.
 im Abonnement 1,00 Mk.
Reichhaltige Speisekarte.
Fritz Rahne.

Mittwoch den 11. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
 in den „Kaisersälen“:
CONCERT
 von
Eugen d'Albert,
 unter Mitwirkung des **Wunderstein-Orchesters**
 aus Leipzig.
 Programm u. A.: Klavierconcert E-dur von Beethoven und
 Klavierstücke op. 16 von d'Albert, Ouverture „Abenceragen“ von
 Cherubini und Vorspiel 2. Akt a. d. Oper „Geront“ v. d'Albert.
Nummerierte Karten: I. Parquet Mk. 8,50, II. Parquet und
 Gallerie Vorderreihe Mk. 2,50, Seitenplätze und Gallerie Hinterreihe Mk.
 1,50, Stuhlplätze Mk. 1, — in der Musikalienhandlung von **Heinrich**
Wothmann, Gr. Steinstrasse 14. — Fernsprecher 1048.
 Die Abonnenten der **Philharmonischen Concerte** ge-
 nossenen Preis-Ermässigung.

Grand Hôtel Bode
 A. Bode & Hohlbein.
 Za Hochzeiten, Gesellschaften, Versammlungen etc.
 halten unsere elegant ausgestatteten Festsäle in
 verschiedenen Grössen mit schönen Nebenzimmern bestens
 empfohlen.
 → **Prachtvolle Vereinszimmer.** ←
Etablissement Wintergarten.

Kaiser Wilhelmshalle.
 ♦ **1. Elite-Maschinenball** ♦
 Donnerstag den 19. Januar 1899.
Wilhelm Lehmann.

Luke's Hôtel und Restaurant,
 Magdeburgerstr., gegenüber der Klinik.
 Besitzer: **Otto Herrmann.**
 Sonntag Mittag von 12—3 Uhr, Abends von 6 Uhr ab Stamm.
 im Abonnement 4 Couvert 1 Mark.
 Krebs-Suppe 0,75
 Schnitzel mit Steinpilzen 0,75
 Hasenbraten 0,60
 Compot und Salat 0,50
 Sahnen-Rollen 0,75
 Butter und Käse 0,60
 Fricassee von Huhn 0,75
 Schnitzel m. Steinpilzen 0,75
 Rindroulade 0,60
 Schote blau mit Butter 0,50
 Gänsebraten 0,75
 Hasenbraten 0,75
 Rehkote 0,75
 Hummersayonnaise 0,60

Echt Culmbacher Export (1. Qualität)
 aus der Brauerei **Carl Peitz**, 410 Liter 18 Pf.
 Sehr interessant! Sehr interessant!

Die Reise Prinz Heinrich v. Preussen nach Kiutschou
 und Kiutschou selbst
 in 70 Riesengrößen nach Naturaufnahme v. Kapitän Jachobin, Hamburg.
 Preise der Platte: Ganz 50 Pf., Gallerie 25 Pf., Schiller (Galerie) 15 Pf.
 Billets und Programme nur an der Kasse. — Kassenöffnung 1 Stunde früher.
 Um recht zahlreichen Besuch wird höflich gebeten.
 So sind nur einmal hier halt. In jed. Ausf. faul. Bilder.

Etablissement Rosenthal.
 Sonntag den 8. Januar
Grosser Ball.
 Nachmittags Tanzkränzchen.
 Hierzu laden freundlich ein **Hermann Becker.**

Oppin.
 Sonntag den 8. Januar 1899
Tanzmusik,
 wozu freundlich einladet
Carl Rapsilber.

Welt-Panorama
 Leipzigerstrasse 5, I.
 Diele Bode:
Lustschloss Versailles
 mit Park und den weltberühmten
 Wasserkünsten.

Schaar's Bierhaus
 Weierbaurstr. 26.
 Sonntag
Familien-Abend.
 freundlich laden ein **S. D.**

Telegramm.
 Org. 51.
Café Union.
 Die Hamburgerinnen kommen.

Verein Rosenbund
 Halle a. S.
 Unter Kränzchen findet Sonntag
 den 8. Januar in
Ruhe's Concerthaus
 Karlsruher
 statt. Freunde und Gönner laden ein
 Der Vorstand.
 — Anfang 9 1/2 Uhr.

Gesellschaftsclub Kette.
 Unter Neujahrskränzchen findet
 Sonntag den 8. Januar im
Gesellschaftshaus Holzjöllern
 statt, wozu Freunde und Gönner eingeladen
 werden. Der Vorstand.

Etablissement
„zum Rosenthal“
 empfängt seinen neu decorierten Saal
 zu Bällen, Comicien, hochzeiten etc.;
 ebenso ist noch freitags ein großes
Vereinszimmer für 120 Personen
 und getreut frei, passend für Ge-
 sangvereine.
 Geschäftsbereich
H. Becker.

Saale-Terrasse.
 Familien- und
 Fritze Trautwein.

Heimsath's Restaurant
Thüringer Hof,
 Steinweg 13.
 Sonntagabend: **Pöfeltsnaden.**

Sonntag:
Gr. Familien-Abend.
 Empfehle mein schönes Vereinszimmer
 zur gef. Benutzung.
Handlauer Bier
 NB. Gönner, die gewillt sind, einer
 Regeltung zu gedenken, wollen sich gefl.
 baldigst melden.

„Lindenhof“, Osmünde.
 Sonntag den 8. d. Mts.
 Gesangsconcert m. tom. Vorträgen
 des Männergesangsvereins **Caucus,**
 wozu freundlich einladet
Bernh. Koltzsch.

Café, Restaurant u. Gartenlokal
„Hohenzollern“
 (Marschburg).
 Angenehmes Vertriebslokal
 direkt am Götthardsteig gelegen.
 Mittagstisch von 12—2 Uhr.
 II. Lichtenhainer, **Sodastüb.**
Carl Schwabe.

Wo gehen wir morgen hin?
 Nach der „Wilhelmshöhe“!
 Was ist denn da los?
 Da spielen die weltberühmten
Saalethaler!
 Da gehen wir hin!

Restaurant goldene Kette.
 Unter Wirth.
Vereinszimmer frei!

Ammendorf.
Goldener Adler.
 Sonntag den 8. Januar c.
II. Abonnements-Concert.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
O. Feldmann.
 Auf dem Wege. Schindler bis Schloß
 3. Preisliche f. Schmeide-Galade ab-
 geladen werden. Zu med. b. C. Glaser.

Neues Theater.
 Sonntag den 8. Januar in den feinst decorierten Räumen
Großer Ball
 bei gut besetztem Orchester.
 Anfang 1/2 Uhr. Entree 15 Pf.
 An der Abendkasse von 8 Uhr Entree 20 Pf.
 Es ladet ergebenst ein **Frauz Edel.**

Neu! **Eröffnung.** Neu!
 Mit heutigem Tage eröffne ich das **Hôtel Marschburger-**
strasse 169 neben dem „Variété Apollo“ unter dem Namen
„Grand Hôtel Union“. Telephon 1127.
 Ich habe selbiges neu renovirt und eingerichtet und empfehle
 mein f. Restaurant, Wein- u. Frühstückstube, sowie Logir-
 zimmer.
 Es wird mein Bestreben sein, den mich frül. beehrenden Herr-
 schaften stets mit dem Besten aufzuwarten.
 Hochachtungsvoll **Adolf Kothe,**
 langjähriger Oberkellner.

National-Stenographie.
Unterrichtskurse
 in derselben (5 Stunden wöchentlich) beginnen
 am Dienstag den 10. Januar, Abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „zum Stadt-
 am Mittwoch den 11. Januar, Abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „zum Mark-
 grafen“, Brüdertreffe 7.
 Honorar einchl. Lehrmittel 20 Pf. für junge Leute unter 18 Jahren Mt. 1,50
 Die Vereine für National-Stenographie.

R. Gottschalks
Masten- u. Theatergarderoben-Verleihinstitut
 Kl. Ulrichstrasse 25, I.
 hält einem gebeten hiesigen und auswärt. Publikum seine reichhaltige
 Auswahl seiner Herren- und Damen-Masten-Göjume
 bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Saalschlossbrauerei.
Menu
 für Sonntag d. 8. Jan. 1899.
 A Gedeck 1,75 Mk.
 Suppe, 2 Gänge nach Wahl 1,25 Mk.
 Spargelsuppe.
 Fricassee von Taube.
 Grüne Erbsen
 mit geräuch. pom. Käsebrust.
 Filetbraten.
 Compot. — Salat.
 Reis à la Malta.
 Butter u. Käse oder Nachtsch.
Otto Stöckel.

Gasthof Quois.
 Sonntag den 8. Januar
o. Tanzmusik,
 wozu freundlich einladet
Gothilf Seidewitz.

Münchener Concerthaus.
 Gr. Strich. Sport-Hôtel. Telephon 1124.
 2728.
 Sonntag den 8. Januar 1899,
 Abends 8 Uhr
Großes Münchener Concert
 in der alten adelichen Saal.
 Alles Uebrige bekannt.

Ball-Haus „Gold. Hirsch“.
 Traxdorf'scher Tanzzirkel.
 Heute Sonntag von 8 1/2 Uhr ab:
Großes Gesellschaftsfranzosen,
 wozu ergebenst einladet
Hugo Traxdorf.

Landleute von Sangerhausen
 und Umgegend.
 Sonntag Abend dem Landmann
Mannhardt, Restaurant Rünter-
heim, Koppelgasse 9, gemüthliches Bei-
zammensein.
 Mehrere Sangerhäuser.

Theatralischer Verein
„Ambrosia“.
 Unter
Kränzchen
 findet heute Sonntag den 8. Januar
 im **Kaffeegarten zu Trübe** statt.
 Anfang 4 Uhr.
 Der Vorstand.

Winter-Joppen
 angeht billig.
W. Tornau, Leipzigerstr. 88.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: M. Richards.
Sonabend den 7. Januar 1899.
110. Vorstellung. St. Monnemens-Denkmal.

Sonntag den 8. Januar 1899.

Nachmittags:
24. Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Dornröschen.

Or. Wehnachts-Aufführungskomödie mit
Gesang u. Tanz in 5 Akten nach dem gleich-
namigen Märchen bearbeitet v. G. A. Görner.

Vor kommende Länze arrangirt von
der Balletmeisterin Adele Staßberg-Wiehl.

Abends:
111. Vorstell. 30. Vorh. außer Monnemen.

Die Geisha

Eine japanische Theobaus-Geschichte.
Operette in 3 Akten von Owen Hall.

Thalia-Theater.

Halle a.S. Gelststrasse 42a.
Direktion: E. M. Hauthner.
Schlierecker Bauern-Theaters.

Jägerblut.

Volksstück mit Gesang u. Tanz in 5 Akten.
Abendvorstellung, Anfang 8 Uhr.

Der Prozenbauer von Tegernsee.

Schlingenspiel mit Gesang u. Tanz in 4 Akten.
In beiden Vorstellungen: Schlußplattler,
Sitzervorträge.

Burg-Theater.

Giebichenstein, Höpfer 1-3.
Schmidt's Garten.
(Spieler: C. Schmidt.)

Der Veteran.

Lebensbild mit Gesang in 4 Akten und
einem Vorspiel o. G. Songe.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Preciosa.

Schauspiel in 5 Akten von A. Wolf.
Musik von G. W. v. Weber.
Die Hölle werden durch Mitglieder der
Kammerlichen Theaterwelt ersetzt.

Peter der Große.

Vorh. Lustspiel in 4 Akten v. G. Birch-Pfeiffer.
Ztäglich: Vorstellung.

Restaurant zum Fesselballon.

Brunnengasse 2 (am Stadt-Theater).
Von 12 Uhr Abends geöffnet.
Bekanntmachung von der Berlin (schl.).

Restaurant zum Fesselballon.

Brunnengasse 2 (am Stadt-Theater).
Von 12 Uhr Abends geöffnet.
Bekanntmachung von der Berlin (schl.).

Restaurant zum Fesselballon.

Brunnengasse 2 (am Stadt-Theater).
Von 12 Uhr Abends geöffnet.
Bekanntmachung von der Berlin (schl.).

Restaurant zum Fesselballon.

Brunnengasse 2 (am Stadt-Theater).
Von 12 Uhr Abends geöffnet.
Bekanntmachung von der Berlin (schl.).

Restaurant zum Fesselballon.

Brunnengasse 2 (am Stadt-Theater).
Von 12 Uhr Abends geöffnet.
Bekanntmachung von der Berlin (schl.).

Mein erster grosser Inventur-Ausverkauf

ist eröffnet und dauert bis 20. Januar.
In Kleiderstoffen, Seidenwaaren,
Damen- und Kinder-Confection,
Costumes, Blousen, Morgenröcken,
Unterröcken
sind große Bestände zum Ausverkauf gestellt.

Derselbe ist ganz besonders
beachtenswerth,
da alle Waaren nur von der letzten Saison und
bedeutend unter Preis
verkauft werden.

Für
Reste
in Leinwand, Bettstoffen, Hemden-
stoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Läufer-
stoffen etc. etc. sind die Preise
aussergewöhnlich ermässigt.

Hermann Hönicke

Ecke Leipzigerstrasse, am Leipziger Thurm.

Kaisersäle.

Ausschauk der
Salvatorbrauerei München.
Neue Damenkapelle Schlosser.

Kaisersäle.

Sonntag den 8. Januar,
Abends 8 Uhr
Grosser Ball.

Ballhaus „Goldener Hirsch“.

Leipzigerstr. 63. Inh.: Hugo Traxdorf, Leipzigerstr. 63.
Mittwoch den 11. Januar, Anfang 7 Uhr:

Erster grosser Original-Maskenball.

Eine Polarnacht auf Spitzbergen.
Salkmusik von 2 Musikchören.
Eintrittspreise an der Abendkasse 1 Mk. für Herren, 0,50 Mk. für Damen.

Restaurant „Rheingold“.

Leipzigerstrasse 87.
Jeden Sonnabend und Sonntag
Grosses Frei-Concert.

Grosses Frei-Concert.

Jeden Sonntag
Grosses Frei-Concert.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag den 8. Januar 1899.
Tannhäuser.
Montag den 9. Januar 1899.
Hannele.

Altes Theater.
Sonntag den 8. Januar 1899.
Nachmittags:
Die sieben Raben.

Im weissen Rössl.
Montag den 9. Januar 1899.
Eine tolle Nacht.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Elite-Spielplan!

Robert Bayton's Gallerie „Lebender
Weiterworte“, dargestellt von 6 Damen
und 2 Herren. (Sensationsstück) — Herr
Jean Sternant mit seiner Zivar-Bantou-
mimie „Ein Fest im Bauernhose“. —
Weser. Vater und Vater. acentrische
Travouir- und Kunst-Redaktion. — Das
Eris Montroll, atonobolisch-acentrische
Leser. — 3 Brothers Galder, atonobolisch
acentrische. — Die Gschichtler Garald
und Olga Stalhejem, norwegische Na-
tional-Länger. — Die Sarrntaler Ein-
höl, Frolin, Damen-Gesangs-Gesell-
schaft. — Herr Richard Gerddorf, fächlicher
Original-Gesangs-Humorist. — Herr Hugo
Walder, Salon-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4-6 Uhr
Grosse
Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Erzieher u. f. m.
haben das Recht, auf je ein Billet ein
Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag
Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
Frei-Concert.

Naturheilverein L.

Montag den 9. Januar,
Abends 8 1/2 Uhr
im grossen Saale des „Hotel Kronprinz“

öffentlicher Vortrag
des Herrn Professor Dr. Förster,
Berlin-Friedenau über:
Kunstpflanzerei und Giebelgebäude.

Variété-Apollo-Theater

Strophenbahn-Etablissement Prinz Carl
Verbindung nach allen
Richtungen.
Sonntag den 8. Januar

2 grosse Künstler-Vorstellungen

von Spezialisten L. Rangas.
Spielplan.

Svea Brandström, Schwed. Concert u. Koloratur-Sängerin von der
Kgl. Oper in Stockholm.
Brothers Starkey, Kunstschalaber.

Geschwister Wilson, Wiener Tanzsängerinnen.
Hans Hauser, Original-Gesangs-Humorist vom Apollo-Theater in
München.

The Kelooff, Komik und Kopfschubler.
Ella de Plaque, Kollimantette vom Wintergarten in Berlin.

R. Canary, Meisterstück- Jongleur in seiner Original-Scene „Im
Wiener Café“.
Miss Adèle mit ihren besten Hunden (Tierpantomime).

Constantosky-Fruppe, Humonistische Charakter-Skizzen.
Bill Woodland, Electr.-Musik. Veget.-Excentric.

Riccardo d'Albary's Schönheits-Galerie
nach berühmten Meistern (Gefäss lebender Bilder).

Freie der Bühne: Logenpl. 1 Mk. 25 Pf., Mittelpl. 75 Pf.,
Parterre 50 Pf., Gallerie 30 Pf. an der Logen- und Abendkasse. Duzen-
karten 4 Mk. — Im Vorverkauf bei den Herren Steinbröcker u. Jasper, Markt-
platz 1 u. Schartenstr. 1, Kugle u. Hofe, Leipzigerstr. 94, A. Schulenburg,
Gr. Ulrichstr. 48, Franz Weid, Leipzigerstr. 56 u. A. Weise, Leipzigerstr. 93.

Nachmittags-Vorstellung.
Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Zur Nachmittags-Vorstellung kann jeder Erwachsene ein Kind
frei einbringen.

Vormittags 11 1/2-1 Uhr
Frühjoppen-Concert im Wintergarten des Apollo-Theaters.

Öffentlicher Vortrag.

Ueber den Beruf der Gelehrten in dieser und der
zukünftigen Welt.
Sonntag den 8. Januar, Abends 5 Uhr in der Kirche Jakob-
straße 46 (an der Zwingerstrasse). Eintritt frei.

Gasthaus Schönleben.

Sonntag
Erster grosser Narrenabend.